

Geschäftsbericht

2006

VIFA Pensionsfonds AG



Jahresabschluss und Lagebericht

2006

Überblick

Lagebericht	1
Bericht des Vorstandes	2
Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen	6
Jahresabschluss	9
Bilanz zum 31. Dezember 2006	10
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	12
Anhang	13
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
Erläuterungen zur Bilanz	15
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
Sonstige Angaben	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	20
Bericht des Aufsichtsrates	21



Auf einen Blick

		2006	Veränderg. %	2005	2004
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	TEUR	17.005,2	./.	618,1	790,1
Versorgungsberechtigte	Anzahl	8.458	+921,5	828	732
Bilanzsumme	TEUR	26.345,7	+246,5	7.602,9	7.535,2
Kapitalanlagen für eigene Rechnung	TEUR	22.112,5	+281,5	5.795,8	5.909,6
Deckungsrückstellung	TEUR	15.289,8	./.	688,8	162,5
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	TEUR	3.583,6	+155,3	1.403,5	1.211,4
Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	TEUR	3.583,6	+155,3	1.403,5	1.211,4
Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung	TEUR	514,4	+265,7	140,7	307,7
davon					
- laufende Erträge	TEUR	321,4	+129,0	140,4	181,1
- außerordentliche Erträge	TEUR	193,0	./.	0,3	126,6
Nettoverzinsung Kapitalanlagen für eigene Rechnung	%	3,2	+103,5	1,6	4,0
Nettoverzinsung Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	%	9,3	-37,9	14,9	4,4

Lagebericht



Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2006

Die VIFA Pensionsfonds AG (VIFA PF) betreibt Pensionsfondsgeschäfte im Wege des Kapitaldeckungsverfahrens.

Die VIFA PF bietet sowohl beitragsbezogene Pensionspläne nach dem LifeCycle-Modell als auch leistungsbezogene Pensionspläne zur Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen des § 3 Nr. 66 EStG an.

Allgemeine Entwicklung

Im 5. Geschäftsjahr konnte die VIFA PF sowohl ihre Beitragseinnahmen als auch die Zahl ihrer Versorgungsberechtigten deutlich steigern. An den Rentenmärkten setzten sich die 2005 begonnenen Zinssteigerungen fort; das Zinsniveau blieb im historischen Vergleich weiter niedrig. Die Aufwärtsbewegung an den europäischen Aktienmärkten hielt mit zweistelligen Kursgewinnen auch im 4. Jahr in Folge an.

Die wirtschaftliche Lage war durch eine spürbare konjunkturelle Belebung der deutschen Wirtschaft, einen noch moderaten – vor allem durch steigende Energiepreise bedingten – Preisanstieg und einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosenquote bestimmt.

Im Bereich der Entgeltumwandlung konnte die VIFA PF hohe zweistellige Beitragszuwächse verzeichnen. Dabei konnte die „Riester“-Rente ihre Position in der geförderten kapitalgedeckten Altersversorgung weiter ausbauen.

Bei den Abschlüssen zur Übertragung von Versorgungsverpflichtungen hat die VIFA PF im Geschäftsjahr 2006 eine führende Position im Wettbewerb erreicht und Beitragseinnahmen in zweistelliger Millionenhöhe erzielt. Mit einem DAX-30-Unternehmen konnte zum Jahresende eine Vereinbarung zur Übertragung von arbeitnehmerfinanzierten Einzel-Direktzusagen ab 2007 geschlossen werden. Darüber hinaus hat die VIFA PF in diesem Kerngeschäftsfeld eine Reihe von weiteren Übertragungsvorhaben eingeleitet.

Der Anteil der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung konnte bei der VIFA PF sowohl bei den Beitragseinnahmen als auch den Versorgungsberechtigten vervielfacht werden. Im Rahmen einer Ausschreibung eines DAX-30-Unternehmens hat die VIFA PF den Zuschlag erhalten, die bisherigen vermögenswirksamen Leistungen (VL) durch altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) zu ersetzen. Die ersten Versorgungsberechtigten (ca. 7.500) wurden noch im Dezember 2006 in die VIFA PF aufgenommen.

Eine Reihe von Maßnahmen und wichtigen Weichenstellungen wurde mit der Erstellung des Businessplans 2006-2010 der VIFA PF vorgenommen. Neben einem umfassenden Vertriebskonzept wurden im Zuge der Umsetzung des Businessplans die – ohnehin schon über die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen hinaus dotierten – Eigenmittel der VIFA PF weiter verstärkt. Damit ist gewährleistet, dass die erwarteten Zuwächse im Geschäftsvolumen frühzeitig und ausreichend mit Eigenmitteln unterlegt sind.

Der Entgeltumwandlung bei der VIFA PF im Rahmen von beitragsbezogenen Pensionsplänen liegt ein LifeCycle-Modell zugrunde. Im Vergleich zu versicherungsförmigen Leistungsversprechen erlauben diese Pensionspläne in der Vermögensanlage eine deutlich höhere Aktienquote. Aufgrund des Engagements an den europäischen Aktienmärkten hat die VIFA PF in besonderem Maße an deren kräftigen Kursgewinnen teilgenommen.

Durch den Verbund von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (Pensionskasse, Pensionsfonds, Unterstützungskasse) und dem als Geschäftsmodell zugrundeliegenden Ansatz des spezialisierten Komplettanbieters verfügt die VIFA PF über eine hervorragende Ausgangsposition, um am weiteren Ausbau der kapitalgedeckten Altersversorgung teilzuhaben. Hierzu kann auch die erfolgte Erweiterung der Kooperationen der VIFA PF mit Partnern aus dem Bereich der Finanzdienstleister (u.a. Lebensversicherungsunternehmen und Kreditinstitute) einen weiteren erheblichen Beitrag leisten.

Bestands- und Beitragsentwicklung

Die Gesamtzahl der Versorgungsberechtigten erhöhte sich erheblich auf 8.458 (Vj. 828) Anwärter.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung konnten deutlich auf 17.005 TEUR (Vj. 618 TEUR) gesteigert werden. Die Beitragseinnahmen aus Entgeltumwandlung erhöhten sich um 82 % auf 616 TEUR. Aus der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen wurden Beitragseinnahmen in Höhe von 15.005 TEUR erzielt. Im Bereich der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 1.437 TEUR (Vj. 171 TEUR).

Versorgungsleistungen

Im Geschäftsjahr wurden Versorgungsleistungen zugunsten der Versorgungsberechtigten in Höhe von 186 TEUR (Vj. 3 TEUR) fällig. Davon entfielen 180 TEUR (Vj. 2 TEUR) auf laufende Rentenleistungen.

Kapitalanlagen f. e. R., Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Das Geschäftsjahr 2006 war erneut von einer erfreulichen Entwicklung an den europäischen Aktienmärkten geprägt. Auf der Zinsseite kam es zu einem deutlichen Anstieg der Markttrenditen bei einer gleichzeitigen Verflachung der Zinsstrukturkurve. In Erwartung weiter steigender Zinsen wurden Neuanlagen der VIFA PF überwiegend in kurz laufende Schuldscheindarlehen getätigt.

Die Kapitalanlagen für eigene Rechnung erhöhten sich im Berichtsjahr in Folge der Übertragung von Versorgungsverpflichtungen nach § 3 Nr. 66 EStG um 16.317 TEUR auf 22.113 TEUR.

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern nahm ebenfalls deutlich um 2.181 TEUR auf 3.584 TEUR zu. Das Verhältnis zu den Kapitalanlagen für eigene Rechnung betrug 16,2 % (Vj. 24,2 %).

Erträge aus Kapitalanlagen, Verzinsung

Die Erträge aus den Kapitalanlagen für eigene Rechnung erhöhten sich um 373 TEUR auf 514 TEUR (Vj. 141 TEUR). Davon entfielen 189 TEUR auf realisierte Kursgewinne aus der Anteilscheinrückgabe eines Wertpapier-Sondervermögens. Die Zinserträge beliefen sich auf 312 TEUR und spiegelten die erhöhten Markttrenditen wider. Die Nettoverzinsung betrug 3,2 % (Vj. 1,6 %).

In dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind nicht realisierte Gewinne in Höhe von 191 TEUR (Vj. 175 TEUR) und nicht realisierte Verluste in Höhe von 7 TEUR (Vj. 2 EUR) enthalten. Die Nettoverzinsung betrug hier 9,3 % (Vj. 14,9 %). Aus der Anlage in Aktienfonds wurde eine Bruttoverzinsung in Höhe von 12,2 % (Vj. 19,6 %), aus Rentenfonds von 1,1 % (Vj. 3,5 %) und aus Geldmarktfonds von 0,9 % (Vj. 1,4 %) erzielt.



Pensionsfondstechnische Rückstellungen

Es wurden pensionsfondstechnische Rückstellungen in Höhe von 18.855 TEUR (Vj. 2.092 TEUR) gebildet. Davon entfielen auf pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern 3.584 TEUR (Vj. 1.403 TEUR).

Verwaltungskosten

Die gesamten Personal- und Sachaufwendungen betragen 783 TEUR (Vj. 792 TEUR).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss belief sich auf 9 TEUR (Vj. -714 TEUR).

Risiko-Chancen-Management

Das im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) implementierte Risikoüberwachungssystem der VIFA PF gewährleistet im Sinne eines Risiko-Chancen-Management-Systems („RICH-Management“) sowohl die Steuerung von Risiken als auch die Möglichkeit der Wahrnehmung von Chancen der künftigen Entwicklung.

Es werden die Risiken, die sich auf die künftige Entwicklung und den Fortbestand des Unternehmens auswirken könnten, im Rahmen des RICH-Management-Prozesses zeitnah identifiziert, dokumentiert, bewertet und gesteuert. Die Erfassung erfolgt im RICH-Management-System, welches permanent weiterentwickelt wird.

Das EDV-gestützte RICH-Management-System basiert auf einer regelmäßigen – mindestens vierteljährlichen – quantitativen und qualitativen Erfassung der unternehmensrelevanten Risiken. Hierzu werden zu jedem Risiko die Eintrittswahrscheinlichkeit, das mögliche Schadenausmaß und gegebenenfalls Schwellenwerte sowie daraus folgende Risiko-Erwartungswerte definiert. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt, deren fortlaufende Überwachung im Rahmen der vierteljährlichen Risikoinventur sowie durch die RICH-Kerngruppe sichergestellt wird. Die Risiken werden für jeden Unternehmensbereich nach Risikofeldern (Kontrahentenrisiken, Marktrisiken, operationelle und rechtliche Risiken) und nachgeordnet nach Risikokategorien differenziert. Durch die Einbeziehung von Risikokategorien werden Beziehungen sowie Abhängigkeiten bzw. Korrelationen zwischen verschiedenen Risiken rechnerisch abgebildet.

Das Kontrahentenrisiko (z. B. Kreditrisiko) liegt in der wirtschaftlichen Beziehung von natürlichen und juristischen Personen zur VIFA PF. Unter das Marktrisiko fallen Risikoarten wie das Marktzins-, Kursänderungs- oder Währungsrisiko. Zu den operationellen Risiken zählen Risiken, die sich aus der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie der technischen Ausstattung des Unternehmens ergeben können. Rechtliche Risiken entstehen aus der Änderung steuerlicher, aufsichtsrechtlicher oder anderer gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Die Messung, Steuerung und Kontrolle der Risiken basiert unter anderem auf internen und externen Vorgaben zu Rating-Klassen und Begrenzungen im Hinblick auf Mischung und Streuung, Stress-Tests, Szenario- bzw. Erfolgsanalysen sowie Simulationsrechnungen. Die aktuelle Kapitalmarktentwicklung sowie -prognosen werden im Investmentprozess berücksichtigt. Die Weiterentwicklung des EDV-Systems zur Risikoüberwachung und -steuerung wurde im Berichtsjahr kontinuierlich vorangetrieben.

Bei den Kapitalanlagerisiken wird zwischen dem Vermögen für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds sowie dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern unterschieden.

Das Vermögen für eigene Rechnung ist überwiegend in festverzinsliche Anlagen investiert. Oberstes Ziel ist die Sicherheit der Kapitalanlage bei möglichst nachhaltig stabilen Erträgen. Die Kapitalanlage unterliegt aufgrund der Portfoliostruktur in eingeschränktem Maße Kursverlustrisiken, denen durch die ständige Beobachtung der entsprechenden Anlagen bzw. des Kapitalmarktes Rechnung getragen wird. Bei einem weiteren Zinsanstieg würde der Pensionsfonds hinsichtlich der Wiederranlage profitieren, da das Portfolio derzeit eine nur geringe durchschnittliche Restlaufzeit aufweist.

Die Kapitalanlage erfolgt im leistungsbezogenen Pensionsplan sowie für Rentenbezieher aus beitragsbezogenen Pensionsplänen kollektiv für die Versorgungsberechtigten. Der Pensionsfonds ist aufgrund der übernommenen versicherungsförmigen Garantien hier dem Risiko ausgesetzt, die Höhe des Rechnungszinses aus den Erträgen der entsprechenden Kapitalanlagen nicht zu erreichen. Daher werden die einzelnen Anlagen gemäß ihrem Ertrags-/Risikoprofil hinreichend diversifiziert. Währungsrisiken werden grundsätzlich nicht eingegangen. Darüber hinaus gibt es ein umfassendes Kapitalanlagencontrolling. Die Kapitalanlagestrategie wird laufend überprüft und gegebenenfalls veränderten Marktverhältnissen angepasst.

Bei den beitragsbezogenen Pensionsplänen ist das Kapitalanlagerisiko des Pensionsfonds in der Anwartschaftsphase auf die Sicherstellung der zugesagten Mindestleistung begrenzt. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, bei dem es sich im Wesentlichen um Aktien-, Renten- und Geldmarktfondsanteile gemäß den Pensionsplänen für Beitragszusagen mit Mindestleistung handelt, unterliegt den Kapitalmarktrisiken. Das umfassende, regelmäßig durchgeführte Fondscontrolling gewährleistet – neben den in den Pensionsplänen vorgesehenen Eingriffsmöglichkeiten in das Lebenszyklusmodell – eine adäquate Risikosteuerung.

Bei leistungsbezogenen Pensionsplänen können sich pensionsfondstechnische Risiken insbesondere aufgrund der steigenden Lebenserwartung ergeben. Die Entwicklung dieser Risiken wird laufend beobachtet und durch vorsichtige Kalkulationsansätze begleitet.

Bei beitragsbezogenen Pensionsplänen bestehen die pensionsfondstechnischen Risiken in der Anwartschaftsphase im Wesentlichen aus dem Invaliditäts- und dem Todesfallrisiko; diese Risiken sind durch Rückversicherungsverträge angemessen berücksichtigt. In der Rentenbezugsphase wird dem Langlebigerisik durch Verwendung der jeweils aktuellen biometrischen Rechnungsgrundlagen Rechnung getragen.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Personal- und Sozialbericht

Die VIFA PF wird gegenwärtig über Funktionsausgliederungsverträge durch Mitarbeiter/innen einer Pensionskasse geführt. In diesem Verbund von Altersversorgungseinrichtungen waren zum 31. Dezember 2006 insgesamt 62 (Vj. 66) Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon direkt bei der VIFA PF zwei Mitarbeiter/innen. Das Durchschnittsalter betrug 39 Jahre.



Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten	
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Summe der Jahresrenten EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	712	116	1	1.734
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	6.144	1.485	5	178.226
2. sonstiger Zugang	17	4	0	0
3. gesamter Zugang	6.161	1.489	5	178.226
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Beginn Altersrente	2	0	0	0
2. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	2	0	0	0
3. sonstiger Abgang	15	1	0	0
4. gesamter Abgang	19	1	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.854	1.604	6	179.960
davon:				
1. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	2	0	0	
2. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	213	19	0	
3. lebenslange Altersrente	6.639	1.585	0	

Sonstige Angaben

Pensionsfondsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die VIFA PF gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Heidelberg, an.

Ausblick

Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen – trotz Mehrwertsteuererhöhung – zumindest für 2007 gute Chancen auf eine robuste Konjunktur und einen Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für die anstehenden Lohnabschlüsse gibt es Anzeichen für wieder etwas größere Spielräume.

Die kapitalgedeckte betriebliche Altersversorgung hat auf dem Pfad zu einem signifikanten Anteil an der Sicherung des Lebensstandards breiter Bevölkerungsschichten bereits deutlich an Fahrt gewonnen und ist imstande, diese Entwicklung fortzusetzen.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, ob die rechtlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung im allgemeinen und der Pensionsfonds im besonderen weiter verbessert werden. Positiven Ansätzen – z.B. im Rahmen der Unternehmenssteuerreform – stehen derzeit allerdings auch Belastungen – wie der mögliche Wegfall der Sozialversicherungsfreiheit der Entgeltumwandlung ab 2009 – gegenüber.

Im Bereich der Entgeltumwandlung erwarten wir auch weiterhin ein deutlich zweistelliges Wachstum.

Gleiches gilt für die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung einschließlich der die vermögenswirksamen Leistungen (VL) ersetzenden altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL).

Bei der Übertragung von Versorgungsverpflichtungen werden wir die vom Gesetzgeber inzwischen eingeräumten Möglichkeiten nutzen und – neben der versicherungsförmigen – eine liquiditätsschonende Durchführung auf der Grundlage eines an internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen orientierten Rechnungszinses eröffnen.

Neben unseren eigenen Vertriebsaktivitäten gehen wir davon aus, dass ab 2007 auch unsere Kooperationspartner einen zunehmenden Anteil am Neugeschäft leisten werden.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank für ihren außerordentlichen Einsatz, ihre Initiative und ihre Leistungen. Sie haben den umfangreichen Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der betrieblichen Altersversorgung im Wege des Pensionsfonds gewährleistet. Wir wissen, dass unsere Mitarbeiter/innen auch künftig den unternehmerischen Erfolg der VIFA PF maßgeblich bestimmen werden. Um dies zu gewährleisten, werden wir der Qualifikation unserer Mitarbeiter/innen einen hohen Stellenwert beimessen und die erforderlichen Leistungsanreize weiter verstärken. Damit schafft die VIFA PF die Voraussetzungen, den Ausbau der kapitalgedeckten Altersversorgung auch in Zukunft durch ein kundenorientiertes Anbieterprofil aktiv mitzugestalten und erfolgreich umzusetzen.

Berlin, den 5. März 2007

Der Vorstand

Kühlein

Völkers



Jahresabschluss 2006



Bilanz zum 31. Dezember 2006

				Vorjahr
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		231.062,33		431.622,50
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0,00		495.500,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000,00			1.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>14.500.000,00</u>	16.000.000,00		
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>5.881.468,64</u>	22.112.530,97	3.368.685,45
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			3.583.636,54	1.403.469,66
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		20.609,95
II. Sonstige Forderungen		<u>79.262,89</u>	79.262,89	136.002,78
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.131,00		2.861,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>330.393,60</u>	332.524,60	212.564,78
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		216.355,16		29.597,93
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>21.420,00</u>	237.775,16	2.005,64
Summe der Aktiva			<u>26.345.730,16</u>	<u>7.602.919,69</u>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 5. März 2007

Schmidt-Köhler
Treuhanderin

P A S S I V A				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00		5.000.000,00
II. Kapitalrücklage		2.000.000,01		425.445,08
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>-279.297,94</u>	6.720.702,07	-713.981,92
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	15.289.782,54			688.794,76
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft		<u>18.194,42</u>	15.271.588,12	15.271.588,12
				0,00
C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung			3.583.636,54	1.403.469,66
D. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			17.274,00	17.113,00
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückversicherung gegebenen Pensionsfondsgeschäft			18.194,42	0,00
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber				
1. Arbeitgebern	168.805,18			168.685,45
2. Versorgungsberechtigten	<u>86,00</u>	168.891,18		8.951,33
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			52.460,26	49.523,85
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>512.983,57</u>	734.335,01	554.918,48
davon:				
aus Steuern: 957,67 EUR (Vj. 1.410,43 EUR)				
im Rahmen der sozialen				
Sicherheit: 0,00 EUR (Vj. 3.225,07 EUR)				
gegenüber Unternehmen mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht: 474.354,05 EUR				
(Vj. 536.079,58 EUR)				
Summe der Passiva			<u>26.345.730,16</u>	<u>7.602.919,69</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.I. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 116 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Berlin, den 5. März 2007

Schulze
Verantwortliche Aktuarin



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

Vorjahr

	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Pensionsfondstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.889.198,94			510.442,03
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	52.658,76	16.836.540,18		-105.840,58
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>168.685,45</u>	17.005.225,63	1.795,17
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		326.893,47		146.490,67
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>246.567,49</u>	573.460,96	323,84
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			191.081,56	175.476,85
4. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge f.e.R.			22.122,54	24.329,91
5. Aufwendungen für Versorgungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle				
aa) Bruttobetrag		214.553,54		18.749,44
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>4.410,66</u>	210.142,88	0,00
6. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		16.781.154,66		718.412,40
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>18.194,42</u>	16.762.960,24	-156.629,70
7. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen		212.170,89		195.140,91
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>401.393,82</u>	613.564,71	452.057,60
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		83.785,20		67.347,90
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		<u>279,83</u>	84.065,03	0,00
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			7.249,05	2,25
10. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen f.e.R.			47.642,21	8.951,33
11. Pensionsfondstechnisches Ergebnis f.e.R.			66.266,57	-652.592,48
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		1.414,32		362,74
2. Sonstige Aufwendungen		<u>58.441,99</u>	-57.027,67	61.752,18
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.238,90	-713.981,92
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			9.238,90	-713.981,92
5. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-713.981,92	-375.214,61
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			425.445,08	375.214,61
7. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>-279.297,94</u>	<u>-713.981,92</u>

Anhang



Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ein gegenüber dem Vorjahr abweichender Ausweis ergab sich bezüglich eines vertragsgemäß zum Jahresende eingehenden Beitrags, der bisher unter den Beitragsüberträgen und nunmehr unter den Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitgebern ausgewiesen wird. Der Vorjahresbetrag wurde entsprechend angepasst.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei den Kapitalanlagen des Pensionsfonds sind die Wertpapiere zu Anschaffungskosten gem. §§ 253 Abs. 3, 341b Abs. 2 HGB angesetzt worden. Die Bewertung von Sonstigen Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß § 341d HGB zu Zeitwerten bilanziert.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Die unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt, wobei zukünftige Kosten implizit berücksichtigt werden. Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Ausscheideordnung DAV 2004 R mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,75 %. Für vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossene Versorgungsverträge wurde die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. verstärkt, um der gestiegenen und weiter steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ergibt sich einzelvertraglich als Zeitwert der auf das jeweilige Versorgungsverhältnis entfallenden Fondsanteile.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Depotverbindlichkeiten sind in der Höhe ausgewiesen, in der sie vom Rückversicherer überlassen worden sind.

Andere Verbindlichkeiten werden in Höhe des Rückzahlungsbetrags ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der im Aktivposten A I erfassten Kapitalanlagen

A. I. Sonstige Kapitalanlagen	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	432	12.931	13.132	0	0	231
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	495	0	495	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	1.500	0	0	0	0	1.500
b) Schuldscheinforderungen	0	14.500	0	0	0	14.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.369	2.513	0	0	0	5.882
Summe	5.796	29.944	13.627	0	0	22.113

Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Nicht rea- lisierte Gewinne	Nicht rea- lisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.403	2.414	417	191	7	3.584
Summe	1.403	2.414	417	191	7	3.584



Gegenüberstellung der Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlagearten	Zeitwerte 31.12.2006	Buchwerte 31.12.2006	Bewertungs- reserven
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	239	231	8
2. Sonstige Ausleihungen	15.841	16.000	./ 159
3. Einlagen bei Kreditinstituten	5.867	5.882	./ 15
Insgesamt	21.947	22.113	./ 166

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 5.000 TEUR und ist aufgeteilt in 5.000.000 Stück auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien. Es wird durch Versicherungsunternehmen, Banken, Trägereinrichtungen und eine Pensionskasse gehalten.

Kapitalrücklage

Der Jahresfehlbetrag 2005 wurde in Höhe von 425 TEUR aus dem Organisationsfonds entnommen, der damit verbraucht ist. Die Hauptgesellschafter haben zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Laufe des Geschäftsjahres eine Kapitalrücklage in Höhe von 2.000 TEUR beschlossen und eingezahlt.

Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die für die Mindestleistung zu stellende Deckungsrückstellung beträgt 1.831 TEUR. Bei der Berechnung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 % verwendet.

Andere Verbindlichkeiten

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die ausgewiesenen Beträge wurden im Rahmen von Verträgen mit Gewinnbeteiligung eingenommen und gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Laufende Beiträge	1.783
Einmalbeiträge	<u>15.106</u>
	<u>16.889</u>
	TEUR
Beitragsbezogene Pensionspläne	1.884
Leistungsbezogene Pensionspläne	<u>15.005</u>
	<u>16.889</u>

Erträge aus Kapitalanlagen

Die im Unterposten „Erträge aus Kapitalanlagen“ ausgewiesenen Beträge gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen	514
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	<u>59</u>
	<u>573</u>

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die im Unterposten „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ ausgewiesenen Beträge gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Aufwendungen für Kapitalanlagen	72
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	<u>12</u>
	<u>84</u>



Provisionen und sonstige Bezüge

Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter, Personal-Aufwendungen	Vorjahr	Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR
1. Löhne und Gehälter	174	124
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	30	17
3. Aufwendungen insgesamt	204	141

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 51 TEUR.

	TEUR
Verdiente Beiträge des Rückversicherers	53
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versorgungsfälle	4
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Deckungsrückstellungen sowie sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen	<u>. 2</u>
	<u>51</u>

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Zum Aufsichtsrat gehören:

Oberkirchenrat i.R. Helmut Herborg, Vorsitzender

Versicherungsvorstand Ulrich Remmert (stv. Vorsitzender ab 26. September 2006)

Bankdirektor Bernd Jacob
(stv. Vorsitzender bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat zum 25. September 2006)

Bankdirektor Hans-Nissen Andersen

Vizepräsident i.R. Dr. Klaus Grünekleee (bis 31. Dezember 2006)

Bankdirektor Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt

Vizepräsident Dr. Rolf Krämer (ab 1. Januar 2007)

Versicherungsvorstand Jürgen Mathuis

Vizepräsident i.R. Friedrich Ristow

Bankvorstand Dr. Michael Teige (ab 26. September 2006)

Vizepräsident Dr. Wolfgang Teske

Der Aufsichtsrat erhielt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 16 TEUR (Vj. 16 TEUR).

Vorstand

Rechtsanwalt Bernd Kühlein, Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Wolfgang Völkers

Mitarbeiter

Die VIFA Pensionsfonds AG beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 2 Arbeitnehmer.

Berlin, den 5. März 2007

Der Vorstand

Kühlein

Völkers



Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. März 2007 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VIFA Pensionsfonds AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechPensV) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, den 30. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schreiber
Wirtschaftsprüfer

ppa. Kreißl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichterstattung regelmäßig über Lage und Entwicklung der VIFA PF sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 25. April 2007 den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2006 vom Vorstand entgegengenommen und geprüft. Er hat nach Maßgabe des § 172 Aktiengesetzes den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 festgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2006 und der Lagebericht wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (einschließlich der Beurteilung des vorhandenen Überwachungssystems gem. § 317 Abs. 4 HGB) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis wird in der Hauptversammlung berichtet. Die ausführliche Beratung mit dem Vorstand über das Prüfungsergebnis ergab keine Einwendungen. Mit den Ausführungen des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2006, dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Lagebericht erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Berlin, den 25. April 2007

Der Aufsichtsrat

Herborg

Vorsitzender



Schellendorffstraße 17/19
14199 Berlin (Dahlem)

Telefon 0 30 / 89 79 07-0
Telefax 0 30 / 82 47- 213

Internet www.vifa-berlin.de
E-Mail info@vifa-berlin.de